Sachbericht einzelner Kinder

Name der Einrichtung

Name und Alter des Kindes

Herkunft des Kindes

Muttersprache des Kindes

1) **Wie lange lebt das Kinder bereits in Deutschland und was ist der Migrationshintergrund?**

2) **Wie lange besucht das Kind bereits die Kindertageseinrichtung?**

3) **Hat es bereits an einer Sprachfördermaßnahme teilgenommen?**

4) **Wie gut beherrschen die Eltern des Kindes die deutsche Sprache?**

☐ gar nicht ☐ sehr schlecht ☐ schlecht ☐ mittelmäßig ☐ gut ☐ fließend

5) Konnte das Kind zu Beginn der Maßnahme bereits deutsch?

☐	☐	☐	☐	☐	☐
gar nicht	sehr schlecht	schlecht	mittelmäßig	gut	fließend

Frage 6 und 8 nur beantworten, falls bei Frage 5 „gar nicht" bis „schlecht".

6) Wie war das Verhalten vor Beginn der Maßnahme gegenüber deutschsprachigen Kindern?

7) Wie gut beherrscht das Kind nach Beendigung der Maßnahme die deutsche Sprache?

☐	☐	☐	☐	☐	☐
gar nicht	sehr schlecht	schlecht	mittelmäßig	gut	fließend

8) Hat sich das Verhalten gegenüber deutschsprachigen Kindern geändert?
Wenn ja, wie?

9) War die Teilnahme am Sprachförderunterricht regelmäßig?

10) Wie beurteilen Sie die Lernbereitschaft des Kindes?

11) Wie wird die Durchführung einer Sprachfördermaßnahme von den Eltern aufgenommen?

Social[talk]

Astrid Elisabeth Drick , Sprach - und Erziehungswissenschaftlerin M.A.

Fortbildung für soziale und pädagogische Berufe - Deutsch als Fremdsprache

Mettmannerstrasse 63 a
40724 Hilden,
Tel. +49 2103 418455
email drick@socialtalk.de
www.socialtalk.de

Hilden , 10.11.2004

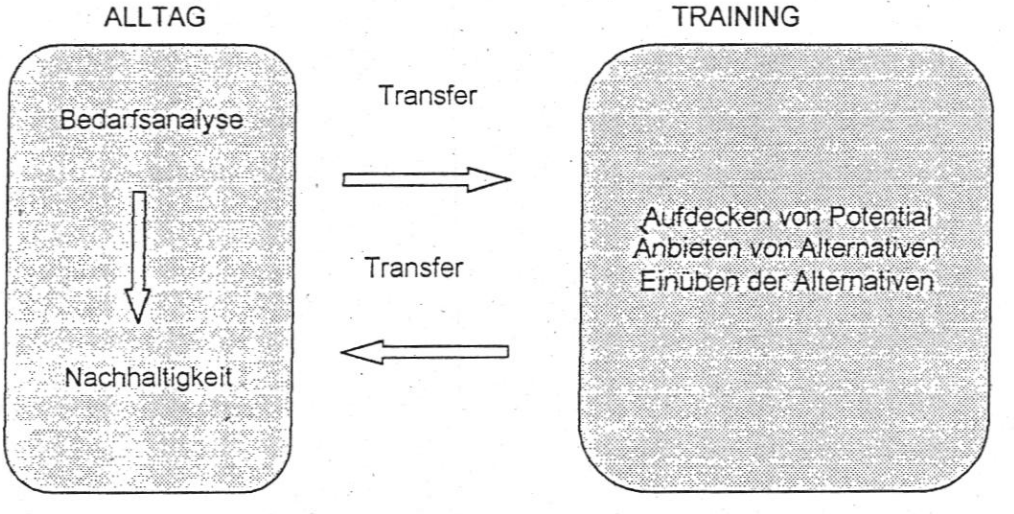
An
Helmut Bandosz

Training nach Maß !

Viele Anbieter von Weiterbildungsveranstaltungen folgen dem selben Prinzip : Sie haben zu ihrem Thema ein Standardprogramm entwickelt, dass dann (immer wieder) im Seminar vorgetragen wird. Dabei werden allerdings oft Probleme behandelt, die in der Berufspraxis der Kursteilnehmer gar nicht vorkommen oder die Traineranweisungen stellen keine realisierbaren Lösungen dar, weil sie auf die Arbeitsbedingungen der Teilnehmer nicht abgestimmt wurden.

Das Resultat ist oft eine **mangelnde Effektivität** des Seminars, die für den Berufsalltag so wichtige Transferleistung erfolgt nicht.

Meine Trainings folgen daher einem anderen Konzept : Unabhängig vom Seminarthema führe ich - bevor das eigentliche Seminar stattfindet- zunächst eine **Bedarfsanalyse** durch, bei der ich die Teilnehmer **vor Ort** in ihrem beruflichen Alltag begleite und mit ihnen über ihre Situation, über mögliche Probleme, über eigene Verbesserungswünsche etc. spreche. Anhand der dabei gewonnenen Informationen erstelle ich dann das Konzept für das anschließende **Training.** Auf diese Weise ist gewährleistet, dass die berufliche Alltagspraxis reproduziert wird und so der Transfer gesichert ist.



Social^{talk}

Astrid Elisabeth Drick , Sprach - und Erziehungswissenschaftlerin M.A.

Fortbildung für soziale und pädagogische Berufe - Deutsch als Fremdsprache

---

Seminar ***Sprachförderung in der Kita : eine gemeinsame Sprache sprechen*** !

Das wesentliche Ziel der Sprachförderung in der Kita ist die Unterstützung der Kinder aus Migrantenfamilien beim Erwerb der deutschen Sprache. Diese Hilfe darf sich allerdings nicht nur auf den **Erwerb des Wortschatzes** beziehen, vielmehr müssen auch andere **sprachliche Bereiche** wie zum Beispiel die **phonologische Bewusstheit**, die **Artikulation** oder die **Pragmatik** in die Förderung mit einbezogen werden. Wichtig ist weiterhin auch, **Sprachstörungen** so früh wie möglich zu erkennen.

Kindgerecht fördern bedeutet aber ebenfalls, verschiedene **Phasen der Sprachentwicklung** zu kennen und **die unterschiedlichen Sprachniveaus** der Kinder wahrzunehmen um so eine **individuelle Förderung** zu garantieren. Hier gilt der pädagogische Grundsatz, der sich bereits in der Schul -u. Erwachsenenbildung etabliert hat : Hole den Schüler dort ab, wo er steht ! Ein Standardprogramm für alle Kinder – wie es einige Sprachförderkonzepte vorsehen - kann daher nicht effektiv sein. Ebenfalls wichtig ist, den **Lernfortschritt** der Kinder von Zeit zu Zeit zu überprüfen, um die Fördermaßnahmen ggf. zu verändern und die eigene Arbeit zu optimieren. All diese Anforderungen an eine effektive Sprachförderung erfordern spezielle sprachwissenschaftliche sowie didaktische Kenntnisse, die bisher nicht Bestandteil der Erzieherausbildung waren.

Ich möchte daher mit meinem Seminar die Erzieher bei dieser sicherlich nicht einfachen Aufgabe unterstützen und ihnen das Wissen vermitteln, das sie für eine differenzierte Sprachförderung benötigen – in dem Maße, wie es ihr erzieherischer Arbeitsalltag zu lässt.

Das Seminar besteht aus **3** Bausteinen :

1. Bedarfsanalyse

Zunächst besuche ich die Seminarteilnehmer in den einzelnen Kindergärten und begleite sie für eine begrenzte Zeit in ihrem Berufsalltag. Ich spreche mit den Erziehern über ihre Situation, über Schwierigkeiten, Verbesserungswünsche, über die zu fördernden Kinder. Aus den dabei gewonnenen Informationen geht einerseits hervor, welche fachlichen Kenntnisse den Teilnehmern fehlen um eine differenzierte Sprachförderung vorzunehmen. Andererseits wird auch deutlich, welche Aufgaben sie unter welchen Alltagsbedingungen bewältigen müssen bzw. welchen Schwierigkeiten sie während der Arbeit ausgesetzt sind.

Social[talk]

Astrid Elisabeth Drick , Sprach - und Erziehungswissenschaftlerin M.A.

Fortbildung für soziale und pädagogische Berufe - Deutsch als Fremdsprache

---

2. Training

Im Training werden :

- die fehlenden Fachkenntnisse vermittelt
- die Probleme der Alltagspraxis analysiert
- Handlungsalternativen vorgestellt
- Real praktikable Lösungsvorschläge erarbeitet
- Neue Vorgehensweisen eingeübt

Da es sich nicht um ein Standardprogramm handelt, kann der genaue Trainingsablauf mit den dazugehörenden Inhalten erst nach der Bedarfsanalyse erfolgen.

3. Nachbesprechung

Die Nachbesprechung erfolgt nach einem angemessenen Zeitraum wieder vor Ort in den Kindertagesstätten. Die Erzieher haben die Gelegenheit, über ihre neuen Erfahrungen zu sprechen und abschließende Fragen zu stellen.